

INFO FLASH 3

zur Gesundheitsversorgung in der Region Simmental-Saenenland



DAS WICHTIGSTE VORAB: WAS TUN IM NOTFALL?

Bitte beachten Sie bei einem medizinischen Notfall folgende Schritte.

- Kontaktieren Sie zuerst Ihren Hausarzt und befolgen Sie seine Anweisungen.
- Wenn Sie Ihren Hausarzt nicht erreichen können, wählen Sie die ärztliche Notfalldienstnummer Medphone unter Tel. 0900 57 67 47 (nur vom Schweizer Fest- und Handynetz aus erreichbar) oder in lebensbedrohlich Situationen die Notrufnummer 144.
- Falls Sie ein Spital benötigen, begeben Sie sich – wenn Sie dazu in der Lage sind – selbstständig auf die Notfallstation des Spitals Zweisimmen.

COMMENÇONS PAR LE PLUS IMPORTANT: QUE FAIRE EN CAS D'URGENCE?

En cas d'urgence médicale, veuillez respecter les étapes suivantes:

- Contactez d'abord votre médecin de famille et suivez ses instructions.
- Si vous n'arrivez pas à joindre votre médecin de famille, appelez le numéro d'urgence médicale Medphone au 0900 57 67 47 (joignable uniquement depuis le réseau fixe et mobile suisse) ou, dans des situations d'urgence vitale, composez le numéro d'urgence 144.
- Si vous avez besoin d'un hôpital, rendez-vous – si vous êtes en mesure de le faire – au service des urgences de l'hôpital de Zweisimmen.

ESSENTIALS FIRST: WHAT TO DO IN AN EMERGENCY

Please follow these measures in the event of a medical emergency:

- First, contact your general practitioner and follow their instructions.
- If you cannot reach your general practitioner, call the Medphone medical emergency number 0900 57 67 47 (available only from Swiss fixed networks and mobile networks) or call the emergency number 144 in life threatening situations.
- If you need to go to hospital and are able to take yourself, go to the accident and emergency unit at Spital Zweisimmen.

EDITORIAL

Den drei Partnern – Spital STS AG, Alterswohnen STS AG und Verein Medizinische Grundversorgung Simmental-Saanenland (MeGSS) – ist es ein grosses Anliegen, die Bevölkerung der Region regelmässig aus erster Hand über den Stand der Arbeiten des Projektes «Spital Simmental-Saanenland» (kurz: «3S») zu informieren. Ebenso erhalten Sie Auskünfte über das aktuelle Angebot des Spitals Zweisimmen.

In den vergangenen beiden Jahren haben wir Sie ebenfalls mit einer ausführlichen Bevölkerungsinformation jeweils zum Start der Hauptsaison im Dezember bedient und die Öffentlichkeit via Medien regelmässig informiert. Zudem hat am 24. September 2014 in Zweisimmen eine öffentliche Informationsveranstaltung stattgefunden.

Projekt Spital Simmental-Saanenland auf Kurs

Nachdem die Verwaltungsräte der Spital STS AG und der Alterswohnen STS AG in Absprache mit MeGSS die entscheidenden Beschlüsse über die zukünftige Gesundheitsversorgung der Region im Juni 2014 getroffen haben, möchten wir Sie als Bewohnerinnen und Bewohner des Einzugsgebietes des Spitals Zweisimmen offen und transparent über die Projektfortschritte zu «3S» informieren. Die Verantwortlichen sind überzeugt, dass mit dem Neubau die stationäre medizinische Grundversorgung im Simmental-Saanenland langfristig und nachhaltig gesichert werden kann. Die hohen Investitionen sind ein klares Bekenntnis zum Standort Zweisimmen und im Neubau werden für eine integrierte Patientenversorgung die Akutversorgung, Alterswohnen und Hausarztpraxen unter einem Dach vereint sein. Dies schafft auch gute Voraussetzungen für die zukünftigen Hausarztgenerationen. Die Sicherung der medizinischen Grundversorgung im Ganzen und der Neubau in Zweisimmen sind enorm komplexe und anspruchsvolle Vorhaben. Für die erfolgreiche und zeitgerechte Umsetzung sind wir auf die Unterstützung aller angewiesen.

Der Projektsteuerungsausschuss wird im Dezember ein erstes Mal tagen und die Fortschritte des Projektes begleiten und zu gegebener Zeit die notwendigen Entscheide zuhanden der Verwaltungsräte der Spital STS AG, der Alterswohnen STS AG und des Vorstandes des Vereins MeGSS treffen. Zudem werden die politischen Vertreter der Region – Gemeindepräsidenten, Gemeinderatspräsidenten, Grossräte – bei der Detailumsetzung miteinbezogen. Die Projektarbeiten werden durch ein «Sounding Board» begleitet, das 2-3 Mal jährlich aus erster Hand die Politikerinnen und Politiker über den aktuellen Stand des Projektes informieren wird.

Wir freuen uns, Ihnen heute bereits die dritte Ausgabe von INFO FLASH zu präsentieren. Mit den besten Wünschen für das neue Jahr.

Bruno Guggisberg
CEO Spital STS AG

Dr. med. Beat Michel
Hausarzt Gstaad, Präsident Verein «Medizinische Grundversorgung Simmental-Saanenland» (MeGSS)

André Streit
Geschäftsführer Alterswohnen STS AG

Die nächste Ausgabe des INFO FLASH wird dem Thema der Geburtshilfe gewidmet sein und im Februar 2015 erscheinen. Darin werden wir für die schwangeren Frauen und werdenden/zukünftigen Eltern die flankierenden Massnahmen in der Region Simmental-Saanenland und in Thun im Detail erläutern.

DAS SPITAL ZWEISIMMEN / PROJEKT «3S»

Die Spital STS AG ist ein Unternehmen mit den zwei Spitalstandorten Thun und Zweisimmen. Im Zentrum der laufenden Projektarbeiten stehen die vertiefte Zusammenarbeit und die Vereinheitlichung der Prozesse zugunsten einer optimalen Betreuung und Behandlung der Patientinnen und Patienten.

Der umfassende Notfall des Spitals Zweisimmen ist unverändert an 365 Tagen während 24 Stunden pro Jahr Anlaufstelle für Patientinnen und Patienten.

NEU AB JANUAR 2015 IM SPITAL ZWEISIMMEN:

- **Kardiologie:** Dr. med. Pascal Schmidheiny, hat bis Ende Oktober 2014 als Oberarzt im Spital Thun gearbeitet. Ab dem 1. Januar 2015 wird er als Leitender Arzt für Kardiologie in das Spital nach Zweisimmen wechseln.
- **Orthopädie/Traumatologie:** Ab Januar wird Dr. med. Rolf Hess, Chefarzt Orthopädie/Traumatologie am Spital Thun, jeweils monatlich Patienten aus der Region in seiner Sprechstunde im Spital Zweisimmen empfangen. Die ersten Daten stehen bereits fest: 28. Januar und 25. Februar 2015 (Mittwochnachmittag). Anmeldungen erfolgen über die zuweisende Hausärztin/den zuweisenden Hausarzt. Er wird ab diesem Zeitpunkt seine Operationstätigkeit am Spital Zweisimmen einstellen. Im vergangenen Jahr hat er rund 40 grössere orthopädische Operationen vorgenommen.
- **Ernährungsberatung:** Das Team der Ernährungsberatung des Spitals Thun übernimmt ab Januar die ambulante Ernährungsberatung am Standort Zweisimmen von Frau Karin Dubach, die während Jahren diese Beratungen durchgeführt hat. Eine Ernährungsberaterin wird einen Tag pro Woche im Spital Zweisimmen anwesend sein (Mittwoch). Anmeldungen erfolgen über die zuweisende Hausärztin/den zuweisenden Hausarzt.

DAS DIENSTLEISTUNGSANGEBOT DES SPITALS ZWEISIMMEN ERFÄHRT PER APRIL 2015 FOLGENDE ANPASSUNGEN:

- **Geburtshilfe:** Die Geburtenabteilung wird ab dem 1. April 2015 nach Thun verlagert. Zu diesem Zeitpunkt werden die flankierenden Massnahmen in der Region und in Thun in Kraft treten. Weitere Informationen finden Sie auf der Seite 6 dieser Informationsbroschüre. Der Verwaltungsrat der Spital STS AG hat stets betont, dass die Verlagerung der Geburtenabteilung von Zweisimmen nach Thun der Wermutstropfen des Entscheides und dieser keinesfalls leicht gefallen sei. Er ist sich bewusst, dass diese Entscheidung für die Region eine schmerzhaft und äusserst unangenehme Angebotsreduktion darstellt.
- **Operationsbetrieb:** Der Operationssaal wird an den Wochenenden während der Zwischensaison (8 Monate) nicht betrieben. Während der winterlichen Hochsaison wird er rund um die Uhr an 7 Tagen in Betrieb sein.
- **Gynäkologie:** Dr. med. Sabine Arndt, Leitende Ärztin, wird die Spital STS AG im Frühling 2015 verlassen und in eine Privatpraxis nach Thun wechseln. Aufgrund dieser neuen Ausgangslage wird die Spital STS AG versuchen, mit Dr. med. Nadine Kleinebekel, Belegärztin, die bestehende Zusammenarbeit zu verstärken. Die Frauenklinik in Thun wird ein gynäkologisches Angebot am Standort Zweisimmen mit Spezialsprechstunden sicherstellen.
- **Innere Medizin (inkl. Dialyse):** Das umfassende stationäre internistische Angebot erfährt keine Anpassungen. Hingegen wird das ambulante Angebot mit Spezialsprechstunden ausgebaut werden. Möglich sind Spezialsprechstunden in den Fachbereichen Onkologie (Krebserkrankungen), Angiologie (Gefässkrankheiten), Pneumologie (Lungenkrankheiten) sowie nicht-ärztliche Beratungen zu Diabetes und eine Wundsprechstunde. Die detaillierten Angaben zu den Spezialsprechstunden werden rechtzeitig publiziert.

KONTAKT

Spital STS AG, Spital Zweisimmen | Karl Hauerter-Strasse 21 | 3770 Zweisimmen | Tel. 033 729 26 26
Fax 033 729 21 45 | info.zweisimmen@spitalstsag.ch | www.spitalstsag.ch

Besuchszeiten aller Abteilungen: Montag bis Sonntag 10 bis 20 Uhr

FRAGEN UND ANTWORTEN

Das vorliegende Projekt «Spital Simmental-Saenenland» («3S») ist seit dem Entscheid im Juni 2014 stark kritisiert worden. Solange die Kritik konstruktiv und fair ist oder neue Ideen eingebracht werden, nimmt die Spital STS AG diese ernst. Nachfolgend finden Sie in paar der Fragen, die in letzter Zeit immer wieder an uns herangetragen wurden, und die entsprechenden Antworten:

Warum unterstützen der Verein MeGSS und viele der Hausärzte der Region das Projekt «Spital Simmental-Saenenland»?

Für die Hausärzte ist ein Spital in der Nähe von grosser Wichtigkeit. Die Investitionen für den Neubau sind ein Bekenntnis zum nachhaltigen Erhalt des Spitals. Zudem gibt es etliches Synergiepotenzial in Bezug auf medizinische Infrastruktur und Dienstleistungen (Röntgen, Ultraschall, Labor, Notfalldienste). Die zukünftige Generation von Hausärztinnen und Hausärzten will attraktive Arbeitsbedingungen. Diese sind in den geplanten Ärzte-/Medizentren wie in Zweisimmen (im Spitalgebäude) und Saanen (im ehemaligen Spital Saanen) gegeben: keine finanziellen Grossinvestitionen für eine Praxis, Möglichkeit zur Teilzeitarbeit und Teamwork und Austausch zwischen den dort arbeitenden Ärzten. Das Mit- und Nebeneinander von Hausarzt- und Spitalmedizin ist auch attraktiv für die Ausbildung von Ärzten.

Warum unterstützt die Alterswohnen STS AG das Projekt «Spital Simmental-Saenenland»?

Der Altersbereich leistet damit seinen Teil für den Erhalt eines attraktiven Spitalstandortes in Zweisimmen. Ein gemeinsamer Bau führt zu tieferen Betriebs- und Infrastrukturkosten. Zudem braucht es für alle Parteien zum Beispiel nur noch eine Küche oder eine Wäscherei (Synergien). Zudem kann der Altersbereich weitere medizinische Leistungen vom Ärztezentrum oder dem Spital beziehen. Das Miteinander aller erhöht die Sicherheit für die Bewohnerinnen und Bewohner und das Personal.

Warum wird anstelle eines Neubaus nicht das alte Spitalgebäude saniert?

Ein Spital weist eine komplexe Baustruktur auf, welche ganz unterschiedliche Bedürfnisse abdecken muss. Qualitativ hohe und kosteneffiziente Behandlungen der Patienten erfordern flexible bauliche Strukturen. Eine Sanierung bringt daher keine Vorteile und hätte gemäss einer Detailstudie auch 30 Millionen Franken gekostet. Ein Neubau ermöglicht erst das innovative Versorgungsmodell mit drei Angeboten unter einem Dach (Akutspital, Alterswohnen und Hausarztmedizin) und optimale Triagierung, Prozesse und Synergien. Zudem ist die neue Infrastruktur Sinnbild für das Bekenntnis der Spital STS AG zum Spital Simmental-Saenenland und für einen nachhaltigen, langfristigen Betrieb.

Warum wird das zukünftige Spital Simmental-Saenenland nur noch 25 Betten haben?

Heute haben wir 31 Betten in Betrieb (+4 IMC/Aufwachraum).

Durch den Wegfall der Geburtshilfe und die Schliessung des Operationssaales an den Wochenenden während der Zwischensaison ergibt sich ein Bedarf von 25 Betten (Grundlage: Belegung von 100% während 12 Monaten). Demzufolge werden zukünftig neu ganzjährig 25 Betten zur Verfügung stehen (+4 IMC/Aufwachraum). Während der vier Wintermonate kann das Spital zusätzlich fünf Ferienbetten von Alterswohnen benutzen.

Werden Mitarbeitende ihre Stelle verlieren?

Es wird zu Stellenverlagerungen (rund 20 Stellen), aber zu keinen Entlassungen kommen. Für Härtefälle ist ein Sozialplan vorhanden.

Im zukünftigen Spital Simmental-Saenenland wird es rund 100 Vollzeitstellen geben (aktuell: rund 120). Die grössten Veränderungen betreffen die Bereichen Pflege (Hebammen) und Hotellerie (Synergien durch optimierte Prozesse/Infrastruktur).

Warum wird der Operationssaal in der Zwischensaison (8 Monate) nur noch von Montag-Freitag während 24 Stunden geöffnet sein?

Durch die Schliessung des Operationssaales an den Wochenenden fallen die sehr teuren Vorhalteleistungen weg. Vorhalteleistungen sind in diesem Zusammenhang vor allem Personalkosten, die so oder so anfallen, ob eine Operation stattfindet oder nicht. Zudem sind die Operationszahlen in der Zwischensaison gering. So haben 2013 an den Wochenenden in der Zwischensaison nur 23 Operationen stattgefunden.

Wer hat entschieden, dass die Geburtshilfe nicht zur Grundversorgung gehört?

Der Regierungsrat des Kantons Bern hat im Juni 2013 das sogenannte Basispaket für versorgungsnotwendige Spitäler definiert: Dazu gehören die Innere Medizin, die Chirurgie und der Notfall – nicht aber die Geburtshilfe.

Warum wird die Geburtshilfe bereits per April 2015 geschlossen und nicht erst zum Zeitpunkt der Eröffnung des Neubaus?

Die Unsicherheiten über das Angebot der Geburtshilfe hätten sowohl für die Mitarbeitenden wie auch für die Patientinnen noch Jahre andauert, wenn wir die Geburtshilfe bis zur Eröffnung des Neubaus offen gelassen hätten. Zudem wäre die Schliessung der Geburtshilfe bereits ab Juni 2013 «machbar» gewesen, weil zu diesem Zeitpunkt der Regierungsrat des Kantons Bern die Geburtshilfe nicht zum versorgungsnotwendigen Basispaket erachtet hat.

Die Spital STS AG hatte sich aber letztes Jahr entschieden, die Geburtshilfe bis mindestens zum Vorliegen des definitiven, nachhaltigen Spitalprojektes anzubieten. Dies ist nun seit Juni 2014 der Fall. Damit aber die Umsetzung der notwendigen flankierenden Massnahmen in der Region und in Thun für die Aufnahme von rund 100 zusätzlichen Geburten seriös erfolgen kann, wurde die Geburtshilfe in Zweisimmen nicht per sofort im Sommer 2014 geschlossen, sondern sie wird per April 2015 von Zweisimmen nach Thun verlagert.

Weshalb wurde mit dem Entscheid nicht auf die Abstimmung über die Spitalstandortinitiative gewartet?

Die Jahre der Unsicherheit sind jetzt vorbei. Wir wollen unseren Mitarbeitenden des Spitals Zweisimmen und der Bevölkerung der Region gegenüber Klarheit schaffen und nicht noch einmal 1 ½ bis 2 Jahre zuwarten. Sollte das bernische Stimmvolk die Initiative annehmen, würden wir von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons (GEF) zu gegebener Zeit genaue Angaben zur Umsetzung verlangen (Zeithorizont, Finanzierung etc.) und die Geburtshilfe wieder aufbauen.

Wer übernimmt bei Notfällen die Kosten für Transport und Unterbringung der werdenden Mütter?

Die anfallenden Mehrkosten werden von der Spital STS AG übernommen.

Welche Auswirkungen hätte es, wenn der geburtshilfliche Dienst nicht in der geplanten Form realisiert werden könnte?

Bei keiner anderen Schliessung einer Geburtenabteilung im Kanton Bern ist ein Angebot erarbeitet worden, das diesen unmittelbaren Wegfall abgedeckt hätte. Wir setzen alles daran, die flankierenden Massnahmen umzusetzen. Es wäre sehr schade, wenn das von uns angestrebte zweitbeste Versorgungsangebot nicht realisiert werden könnte. Der Verlagerungsentscheid wäre dementsprechend noch schmerzhafter für die betroffenen schwangeren Frauen der Region.

Wer trägt die Verantwortung, wenn der Mutter und/oder dem Kind etwas passiert?

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen immer alles Menschenmögliche, um Risiken zu minimieren. Wir werden auch in Zukunft alles daran setzen, Risikofälle frühzeitig zu entdecken und die nötigen Massnahmen einzuleiten.

Wenn es einen Vorfall geben sollte, welcher als unvorhersehbar und schicksalhaft eingestuft werden muss, können auch wir das nicht verhindern. Solche tragischen Vorfälle kommen zum Glück sehr selten vor – können aber überall passieren, auch in Thun.

DER GEBURTSHILFLICHE DIENST IM SPITAL ZWEISIMMEN AB 01.04.2015

Die einberufene Arbeitsgruppe hatte die Aufgabe, im Rahmen von Workshop im Sinne einer zweitbesten Lösung die flankierenden Massnahmen in der Region Simmental-Saenenland und in Thun sowie ein Angebot für das Simmental-Saenenland zu erarbeiten, das die Schliessung der Geburtenabteilung im Spital Zweisimmen abfedern kann. Der Stand der Arbeiten ist den Hebammen, Spital- und Belegärzten/-innen beider Spitäler Mitte November 2014 vorgestellt worden. Nun werden Einzelgespräche mit den betroffenen Hebammen aus Zweisimmen geführt, damit per Ende Jahr das definitive Angebot sowie die Organisation und die Prozesse geklärt sind.

Dr. med. Sabine Arndt, Leitende Ärztin, wird die Spital STS AG im Frühling 2015 verlassen und in eine Privatpraxis nach Thun wechseln. Aufgrund dieser neuen Ausgangslage wird die Spital STS AG versuchen, mit Dr. med. Nadine Kleinebeker, Belegärztin, die bestehende Zusammenarbeit zu verstärken. Die Frauenklinik in Thun wird ein gynäkologisches Angebot am Standort Zweisimmen mit Spezialsprechstunden sicherstellen.

In der nächsten Ausgabe vom Februar 2015 werden wir den geburtshilflichen Dienst im Spital Zweisimmen ab April 2015 im Detail aufzeigen.

WIE FUNKTIONIERT ES AB DEM 1. APRIL 2015? – STAND DER ARBEITEN

Der geburtshilfliche Dienst beinhaltet die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Hebamme, Gynäkologen und Rettungsdienst.

Während 24 Stunden leistet eine Hebamme den geburtshilflichen Dienst und kann innerhalb von 30 Minuten im Spital Zweisimmen eine Frau zu einem Gespräch/einer Untersuchung empfangen. Innerhalb dieses Dienstes findet eine geplante Hebammensprechstunde von 08.00-12.00 Uhr im Spital Zweisimmen statt (Montag-Freitag), während der umfassende Schwangerschaftsberatung (in Absprache mit der Gynäkologin/dem Gynäkologen) und hebammenspezifische Beratung oder Stillberatung durchgeführt werden. Ebenso wie die Gynäkologin/der Gynäkologe werden die Hebammen darauf bedacht sein, wie bisher Risikoschwangerschaften frühzeitig zu erkennen und zu erfassen.

Die schwangeren Frauen werden von ihrer Gynäkologin/ihrem Gynäkologen mit den üblichen Unterlagen in der Geburtenabteilung des Spitals Thun zur Geburt angemeldet (oder beim Spital ihrer Wahl). Sie melden sich bei Einsetzen der Wehentätigkeit direkt in Thun. Frauen mit einer Risikoschwangerschaft werden zusätzlich gegen Ende der Schwangerschaft zum Kennenlernen in die Sprechstunde eines Kaderarztes von Thun überwiesen.

Bei Fragen oder Unsicherheiten können sich die schwangeren Frauen während der Praxisöffnungszeiten an ihre Gynäkologin/ihren Gynäkologen wenden. Ausserhalb dieser Zeiten können sie Kontakt mit dem geburtshilflichen Dienst aufnehmen (über den Notfall des Spitals Zweisimmen). Diese führen Telefonberatungen oder Beratungen/Untersuchungen wie bisher im Spital Zweisimmen durch. Fachärzte/-innen des Spitals Thun stehen den Hebammen für Rückfragen insbesondere an den Wochenenden und Feiertagen sowie ausserhalb der Praxisöffnungszeiten jederzeit zur Verfügung.

Kommt es zu einem Notfall ausserhalb des Spitals Zweisimmen nimmt die Hebamme via 144 Kontakt mit dem Rettungsdienst auf. Vor Ort hat die Hebamme die geburtshilfliche Entscheidungskompetenz zum weiteren Vorgehen. Bei einer Verlegung nach Thun oder Bern entscheidet der Rettungsdienst, ob hierfür eine Ambulanz oder ein Heli benutzt wird.

DIE RETTUNGSDIENSTLICHE VERSORGUNG IM SIMMENTAL-SAANENLAND

Oberste Priorität bei der rettungsdienstlichen Arbeit hat die Versorgungssicherheit der Bevölkerung und der Gäste in der Region Simmental-Saanenland. Seit dem 1. Dezember 2013 ist der Rettungsdienst der Spital STS AG ganzjährig ab seinem zentralen Stützpunkt in der Region Saanenmöser organisiert. **Während der Wintersaison betreibt der Rettungsdienst der Spital STS AG zwei Rettungsequipen am Stützpunkt Saanenmöser – eine ist während 24 Stunden im Einsatz, die zweite nur tagsüber.**

- **Der Rettungsdienst der Spital STS AG arbeitet in der Wintersaison 2014/2015 erneut mit der Air-Glaciers Gstaad-Saanenland zusammen.** Die Zusammenarbeit mit der Air-Glaciers hat sich in den vergangenen beiden Wintersaisons bewährt. Finanziert wird das Angebot der Air-Glaciers je zur Hälfte von den Gemeinden Saanen, Gsteig und Lauenen und dem Verein «Freunde des Gesundheitswesens im Saanenland», so dass während der Nacht eine zusätzliche Rettungsequipe ab dem ehemaligen Spital Saanen für die rettungsdienstliche Versorgung zur Verfügung steht. Das zusätzliche Fahrzeug ist wiederum eng in das rettungsdienstliche Konzept der Spital STS AG eingebunden und wird wie sämtliche bodengebundene Rettungsmittel im Kanton Bern über die kantonale Sanitätsnotrufzentrale 144 koordiniert. Die Präsenz eines zusätzlichen Rettungsfahrzeuges erhöht das Sicherheitsgefühl und die Versorgungssicherheit der Bevölkerung und der Gäste in der Region Simmental-Saanenland jedoch deutlich.
- **Der Rettungsdienst der Spital STS AG arbeitet eng mit dem Rettungsdienst in Château d'Oex (Vereinbarung zur Koordination der kantonsüberschreitenden Zusammenarbeit), den Hausärzten, den Pistenrettungsdiensten sowie den beiden Flugrettungsorganisationen REGA und Air-Glaciers zusammen.**
- **First Responder: Bis heute hat der Rettungsdienst der Spital STS AG in seinem Versorgungsgebiet 11 aktive First Responder-Gruppen installiert.** First Responder werden bei Alarmmeldungen wie «Reanimation, Bewusstlose Person mit möglichem Herz-Kreislaufstillstand, leblose Person und starke Brustschmerzen» via Sanitätsnotruf 144 aufgeboten. Sie überbrücken die Zeit bis zum Eintreffen der Rettungskräfte mit den notwendigen Erst-Hilfe-Massnahmen. First Responder-Systeme sind als Ergänzung zum regulären Rettungsdienst, nie aber als Ersatz dafür zu verstehen. In der Region stehen drei First Responder-Gruppen zur Verfügung: Zweisimmen / Boltigen, St. Stephan / Lenk und Saanenland.
- **Rapid Responder:** Seit Jahren unterstützen während der Nacht ortsansässige diplomierte Rettungssanitäter HF als sogenannte Rapid Responder im Pikettdienst die reguläre Einsatzequipe des Rettungsdienstes der Spital STS AG zusätzlich bei lebensbedrohlichen Vorkommnissen. Dieser Pikettdienst wird vollumfänglich über die Spital STS AG finanziert.

spitalstsag



WICHTIGSTE TELEFONNUMMERN

Spital Zweisimmen

Tel. 033 729 26 26

Sanitätsnotruf

Tel. 144

Ärztliche Notfalldienstnummer Medphone

Tel. 0900 57 67 47

(nur vom Schweizer Fest- und Handynetz aus erreichbar)

HAUSARZTVERSORGUNG IN DER REGION

Die Hausärztinnen und Hausärzte in der ganzen Region Simmental-Saanenland übernehmen eine wichtige Rolle in der Notfallversorgung. Tagsüber stehen ihre Praxen für hausärztliche Notfälle offen (auf telefonische Anmeldung über Praxisnummer oder Medphone) und während der Nacht (20 Uhr abends bis 8 Uhr früh) leisten sie Pikettdienst. Bei Bedarf leitet die ärztliche Notdienstnummer Medphone (0900 57 67 47) Telefonanrufe an das Spital Zweisimmen oder den Rettungsdienst der Spital STS AG weiter. Für dringendste und nicht aufschiebbar Hausbesuche und Todesfälle stellt der Spitalstandort Zweisimmen den Kontakt zu dem Pikettdienst leistenden Hausarzt sicher. Das Spital Zweisimmen bietet wie bisher keine Einsätze ausser Haus an, da dies nicht in der Kompetenz eines Spitals liegt und unerlaubt ist.

Die Hausärzte des Saanenlandes werden für die Wintersaison 2014/2015 wiederum ihre Kapazitäten aufstocken, damit es zu keinen Engpässen in der Patientenversorgung und -betreuung kommt.

FÖRDERUNG DER HAUSÄRZTLICHEN GRUNDVERSORGUNG

Allgemein und insbesondere von den Gemeinden ist erkannt worden, dass die hausärztliche Grundversorgung in der Region stark gefährdet ist. Es müssen rasch Massnahmen angepackt werden, um diesem Problem zu begegnen. In mehreren Gemeinden konkretisieren sich Projekte zum Bau und Betrieb von Gesundheitszentren. Diese sollen, in Zusammenarbeit mit der Spital STS AG, in unserer Region attraktive Arbeitsplätze für junge Hausärzte und Hausärztinnen schaffen und so die medizinische Grundversorgung sichern.

HAUSÄRZTINNEN UND HAUSÄRZTE IM OBERSIMMENTAL

Dr. med. Gabriele Fetzer, Lenk	Tel. 033 736 32 60
Dr. med. Beat Hählen, Lenk	Tel. 033 733 16 01
Dr. med. Robert Härri, Boltigen	Tel. 033 773 66 55
Dr. med. Nadine Kleinebckel, Zweisimmen (Gynäkologie)	Tel. 033 722 20 30
Arztpraxis Dr. med. Maier AG, Zweisimmen	Tel. 033 722 31 31
Dr. med. Judith Perrin, Zweisimmen	Tel. 033 722 31 31
Dr. med. Monika Schürch, Därstetten	Tel. 033 783 02 05
Dr. med. Ueli Stucki, Zweisimmen	Tel. 033 722 30 30
Dr. med. Thomas Zimmerli, Zweisimmen	Tel. 033 722 16 40

HAUSÄRZTINNEN UND HAUSÄRZTE IM SAANENLAND

Dr. med. Gerhard Amiet, Saanen	Tel. 033 748 66 11
Dr. med. Claudia Hauswirth, Saanen	Tel. 033 748 66 11
Dr. med. Nick Hoyer, Gstaad	Tel. 033 748 44 99
Dr. med. Beat Michel-Sollberger, Gstaad	Tel. 033 748 44 99
Dr. med. Ondrej Müller-Müller, Saanen	Tel. 033 744 63 73
Dr. med. Niklaus Perreten, Gstaad	Tel. 033 744 32 32
Dr. med. Christian Reuteler, Saanen (Chirurgie)	Tel. 033 744 17 16
Dr. med. Franco Scorrano, Saanen	Tel. 033 744 11 28
Dr. med. Claudia Sollberger Michel, Gstaad	Tel. 033 748 44 99

IMPRESSUM AUSGABE 3, 2014

Herausgeber:	Spital STS AG, Alterswohnen STS AG, Verein «Medizinische Grundversorgung Simmental-Saanenland» (MeGSS)
Text:	Spital STS AG, Alterswohnen STS AG, Verein «Medizinische Grundversorgung Simmental-Saanenland» (MeGSS)
Gestaltung:	TEXTCUBE, Agentur für Kommunikation, Thun
Druck:	Müller Marketing & Druck AG, Gstaad
Auflage:	15'000 deutsch, 3'000 französisch, 3'000 englisch

KONTAKT

Spital STS AG Thun
Kommunikation
Krankenhausstrasse 12
3600 Thun
Tel. +41 (0)33 226 20 20
geschaeftsleitung@spitalstsag.ch
www.spitalstsag.ch